

Ziele-Module-Matrix der Universität Duisburg-Essen

Für das Angebot der Studiengang(weiter-)entwicklung <https://www.uni-due.de/zhqe/studiengangentwicklung> hat das ZHQE eine Matrix entwickelt, die die Fakultäten bei der Gestaltung des Lehr-Lernkonzepts unterstützen soll. Diese Matrix steht nun in einem ausfüllbaren Format zur Verfügung. Die Matrix dient zum einen der systematischen Gestaltung eines Studiengangs, aber auch der transparenten Darstellung des Kompetenzerwerbs im Studiengang sowohl für Studierende, Arbeitgebende sowie für Gutachtende im Prozess der Qualitätssicherung und (Re-)Akkreditierung eines Studiengangs.

Die Gestaltung des Studiengangs geht von den im Qualifikationsprofil definierten Kompetenzen der Absolvent:innen aus. Der Studiengang wird sozusagen rückwärts konstruiert (Backward Design). Dabei sind folgende Leitfragen relevant:

1. Qualifikationsprofil: Was sollen die Absolvent:innen Ihres Studiengangs wissen, was sollen sie können? Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sollen sie erwerben, um die nächste Qualifikationsstufe aufnehmen zu können? Welche potentiellen Beschäftigungsfelder eröffnen sich den Studierenden?
2. Kompetenzentwicklung und Modularisierung: Welchen Beitrag für die Kompetenzentwicklung leisten die Lernergebnisse auf Modulebene? Was wird wie gelehrt und gelernt und wie wird das Gelernte in den Modulprüfungen sichtbar (Constructive Alignment)? Wie hängen Teilelemente eines Moduls zusammen und wie bauen Module für die (Weiter)Entwicklung von Kompetenzen aufeinander auf? Für die Beschreibung des Kompetenzaufbaus mit Lernergebnissen können Kompetenzniveaumodelle unterstützen.
3. Voraussetzungen: Welches (Vor-)Wissen und Können sollen potentielle Studierende mitbringen? Was ist nicht Bestandteil des Studiums, wird aber dennoch benötigt, um die Studienziele erreichen zu können? Wie kann die Eignung ermittelt werden? Bei Masterstudiengängen ist es zusätzlich wichtig zu überlegen, welche Studiengänge und welche Qualifikationen den Zugang eröffnen.

Die ppt-Datei enthält die kompakte Version, die die Qualifikationsziele und ggf. Voraussetzungen sowie zum Ankreuzen den Kompetenzaufbau in den Modulen abbildet. Das heißt, man definiert 1. Zeile für Zeile die Kompetenzen, trägt 2. die Module im Studienverlauf ein und kreuzt an, welche Module zum Kompetenzaufbau beitragen und formuliert 3. die zum Studienstart relevanten Voraussetzungen (wo zutreffend).